



F Ö R D E R V E R E I N BAUMBERGER-SANDSTEIN-MUSEUM

Mitgliederversammlung des Fördervereins Baumberger-Sandstein-Museum

Handeln des Vorstands gefordert

Die Lage nach der Ablehnung der Planungen für die Weiterentwicklung des Museums im Bürgerentscheid stand im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Fördervereins Baumberger-Sandstein-Museum, zu der sich eine große Zahl von Mitgliedern im Restaurant Apollon zusammengefunden hatten. In seinem Jahresbericht stellt Geschäftsführer Helmut Meyer noch einmal die Entwicklung bis zum Bürgerentscheid dar.

Er betont, dass der Förderverein das Regionale-Konzept mitgetragen habe, stets aber auf die Notwendigkeit und Möglichkeit zur Reduzierung der Kosten hingewiesen habe. Das Kostenproblem sei schließlich das wesentliche Argument im Bürgerentscheid geworden. Darum komme es nun darauf an, im



Konsens mit allen Gruppen eine bezahlbare Lösung zu finden. Der Vorstand des Vereins werde sich im Gespräch mit den Fraktionen des Rates, der Verwaltungsspitze und den Bürgerinitiativen bemühen, Lösungen zu finden, die für eine breite Mehrheit tragbar sind. Aus dem Kreis der Teilnehmer wurden die Sorgen laut, die sich aus der Ablehnung der bisherigen Planungen ergeben, insbesondere auch um die Stellung Havixbecks als Fremdenverkehrsort. Der Vorstand des Vereins wurde aufgefordert, eine aktive Rolle bei der Suche nach Möglichkeiten zur Museumsentwicklung zu übernehmen und auf Fortschritte zu drängen.

In einem Vortrag stellte der Museumsleiter, Dr. Joachim Eichler, das Ergebnis seiner Forschungen zu Wegebildern und -kreuzen im Münsterland vor. Die heute noch bestehenden Wegemale stammten fast ausschließlich aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg, der im Münsterland ein 80-jähriger gewesen sei. In der Zeit dieser militärischen Auseinandersetzung seien die mittelalterlichen Wegebilder weitgehend Opfer der Soldateska geworden. Eine Weisung Bischofs von Galen aus dem Jahr 1666 habe dann zu neuer Bautätigkeit geführt.

An Beispielen demonstrierte er die Motive, die zur Stiftung der Wegebilder führten, die nicht nur Ausdruck der Volksfrömmigkeit gewesen seien. Am Ende seiner Ausführungen ging er noch auf die Bildhauer ein, in deren Werkstätten die oft aus Baumberger Sandstein gefertigten Bildstöcke entstanden. Eine Gesamtdarstellung der Forschungsergebnisse in Buchform wurde mit Unterstützung des Fördervereins gedruckt und ist im Museum zu erwerben.



Zu Beginn der Versammlung hatte der Vorsitzende des Vereins, Ulrich Lork, die Teilnehmer begrüßt und der verstorbenen Mitglieder gedacht.



In Kassenbericht erläuterte der Schatzmeister des Vereins, Klaus Höhn, dass es die Beiträge und Spenden möglich machten, neben einer Rücklage für die Museumsentwicklung in Höhe von 20.000 Euro das Museum durch den Kauf von zwei Exponaten, einer Madonna aus der Periode des Historismus und ein Doppelwindofen, zu unterstützen.



Dem Bericht der Kassenprüfer, vorgetragen von Klaus Neumann, der dem Vorstand eine ordnungsgemäße Geschäftsführung bestätigte, folgte die Entlastung. Da die Amtszeit aller Vorstandsmitglieder noch bis in das folgende Jahr reicht, war nur die Wahl neuer Kassenprüfer erforderlich. Diese Aufgabe übernehmen für das laufende Jahr Ulla Homfeld und Carsten Fischer. Im weiteren Verlauf stellte der Geschäftsführer die Vorhaben für das laufende Jahr vor: neben den beiden Sandstein-Treffs im April und im November sind Exkursionen nach Köln, nach Lingen und zur Burg Vischering geplant.

Den Regularien einer Mitgliederversammlung folgte die Ehrung der Mitglieder, die dem Verein 25 Jahre die Treue gehalten hatte. Aus diesem Anlass konnte Ulrich Lork als Vorsitzender Prof. Dr. Achim Weiguny und Wolfgang Strotmeyer Urkunden und einen Bildband über die Geschichte des

Vereins überreichen. Der Dank für 25-jährige Mitgliedschaft galt auch Maria Botzenhardt und Anne Badengoth, die aus persönlichen Gründen nicht anwesend waren.



Ein musikalisch unterlegter Rückblick auf die Bilder des Jahres 2018 beendete die Versammlung.